

Fabeln und Mythen

So nah und doch wiederum fern. Die genussorientierte Lebensart der Elsässer in den Nordvogesen könnte eine Richtung geben für unsere übersättigte Gesellschaft und die junge Biosphäre auf der Alb.



www.jllig.de

AUTOMOBILE JLLIG

Jllig Automobile GmbH & Co.KG · Münsingen · Laichingen



Leise pirschen seltsame Jagdgesellen durch den düsteren Wald. Da eine Wildsau. Die Armbrust im Anschlag darf ihr Ziel nicht verfehlen. Doch statt des heißen Zischens eines tödlichen Pfeils erhellt heiteres Lachen und Ge-

schrei die schwere Stille zwischen den mächtigen Fichten.

Sphäre-Magazin 1/2010

Getroffen! Nicht Rittersleut im Lederwams streichen um die schweren Sandsteinmauern der Burg Fleckenstein, sondern Kinder. Sie jubeln und studieren. Voller Spannung fiebern sie nach vollbrachter Aufgabe der nächsten Erlebnisspielstation entgegen. In 20 Etappen rund um die Burg Fleckenstein lotst ein Abenteuerplan die Kinder und Eltern im Schlepptau durch die Geschichte der Raubritter und Sagen, durch Zeit und Raum. Wo bei der Raum – ein Traum an ursprünglicher Landschaft hier im Grenzgebiet Deutschland-Frankreich zwischen Pfälzerwald

und Nordvogesen – die entscheidende Rolle für Besucher und Urlauber spielt.

Denn: Hier atmen die Menschen völkerverbindende Biosphärenluft. Und das ganze liegt nicht einmal 160 Kilometer vom UNESCO-Biosphärenreservat Schwäbische Alb entfernt.

Diese skurrile Sandsteinburg gilt als ungekrönter Mittelpunkt dieses Schutzgebiets zentral gelegen unmittelbar an der Landesgrenze zwischen dem deutschen Biosphärenhaus in Fischbach und dem französischen Gourmet-Örtchen Lembach. Wie ein grünflauschiger Teppich schmiegen sich die kraftvollen Buchenwälder an die Höhenzüge, deren altersstarken Stämme dem Wald besonders auf der französischen

Seite eine wilde, ursprüngliche Aura verleihen. Ähnlichen Blick dürfte seinerzeit um 1250 herum auch Heinrich von Fleckenstein genossen haben, wenn er so in 370 Metern erhabener Perspektive aus einem seiner in Buntsandstein gehauenen und gehöhlten Zimmern über das Hirschtal blickte. Bis zu 250 Meter tiefe Täler modellierten die Bäche in den sandigen Boden. Dieses kreideweiche Gestein inspirierte viele Architekten der zahlreichen, teils versteckten Burgen hier zu schwungvollen Wendeltreppen, Thronsälen und Wehrgängen, die sich im Inneren von Felsnasen hinaufschrauben, um die roten Gipfel der Vogesen in Ritterstürme zu verwandeln.



Untermieter: Der Teichfrosch fühlt sich wohl in den gefluteten Gräben der verfallenen Sandsteinburgen.



Wasserfestung: Auch Bisamratten genießen in Frankreich lebensrecht – zumindest in der Biosphäre.

Schäfereigenossenschaft Finkhof eG
St. Ulrichstr. 1 · 88410 Bad Wurzach · Tel 07564 931711
besuchen Sie uns im Hofladen oder im Internet www.finkhof.de

**Felle
Wolle
Betten
Kleidung**

Weniger wehrhaft, dafür umso beständiger sollen die Leuchttürme unserer Gesellschaft modelliert sein. Zu diesem Zweck kürte die UNESCO 1992 den 1959 gegründeten Naturpark Pfälzerwald zum Biosphärenreservat (179000 Hektar). Deutschlands größtes Waldgebiet schließt sich 1998 zusammen mit den französischen Nachbarn zum grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen.



Lebensart: Lembach gibt als Ausgangspunkt für intensive Erlebnisse die nötige Ruhe.

Viele gemeinsame Projekte haben die Verantwortlichen diesseits und jenseits der Grenze initiiert. Dennoch aber haben die Franzosen ihre eigene Lebensart bewahrt und den Hang zur ausgezeichneten Küche sogar zelebriert. Zeit ist nicht Geld, sondern höchster Lebensgenuss, das schmeckt man in jedem Restau-

Biosphäre: Ritterspiele und Baumwipfelgefühle



Fleckenstein thronet auf einem 90 Meter langen, aber nur acht Meter schmalen, 30 Meter hohen, roten Bundsandsteinfelsblock (Foto oben). Monumental erhebt er sich über die Baumkronen. In den Jahren 1990 machten umfassende Restaurierungsarbeiten die 800 Jahre alte Ruine besuchertauglich. Zum touristischen Höhepunkt avancierte die Burg 2002 durch weitere Umbauten und Ausbau des alten Forsthäuses zum Informationszentrum. Die dichten Wälder und alten Bäume (Foto rechts) geben den rund 80000 Besuchern jährlich einen hinreißend natürlichen Rahmen.



Biosphärenhaus Fischbach nennt sich die greifbar komprimierte Idee von UNESCO-geschütztem Lebensraum Pfälzerwald. Diese energetisch ausgefeilte Komposition aus Glas und Solaranlage bietet Tagungs- und Veranstaltungssaal, interaktive Multimedia-Ausstellung und Restaurant unter einem Dach (S. 31, rechts oben). Dicht unter dem Blätterdach des Pfälzerwaldes können Besucher auf dem Baumwipfelpfad in 18 Metern Höhe das Leben von Insekten und Vögeln hautnah studieren. Im Zickzackkurs steigt der Drahtseilakt durchs Geäst - bis zur Aussichtsplattform in 35 Metern Höhe.

rant und sei es noch so klein und zwischen den Vogesen-Hügeln versteckt.

Versteckt und unsichtbar für den nur im Auto hastenden Urlauber sind die vielen kleinen Seen, die träge in der Sommer-

hitze brüten. Während der hohe Eisenanteil im angeschwemmten Sand die Gewässer tiefschwarz färbt, taucht das oxidierte Metall im Sandstein die Felstürme in verwünschtes Rot. Schön weich wandert es sich auf den sandigen

Pfaden – so ganz anders als auf der steinigen Alb.

Auf Schritt und Tritt atmet der Besucher eine Kultur und Natur, die man in solcher Nähe zu Ballungsgebieten (Karlsruhe) kaum erwartet. Zahlreiche Wildschweine pflügen sich durch den lockeren Waldboden, sogar die Bisamratte wird am „Plan d’eau de Wolfarthshoffen“ bei Niederronn nicht gejagt – vielmehr am Seeufer bestaunt. Die flinke Geschäftigkeit dieser volkstümlich genannten Zwerg- oder Bisambiber beeindruckt.

Während auf der Alb bald jede Lichtung hölzerne Jägerstände scharenweise säumen, frönt man in Frankreich lieber dem Holzhüttenbau – nicht als Unterschlupf für Schützen, sondern als Schutz für Wandersleute. Überhaupt pflegt man in Frankreich seinen Wald auf ganz andere Art. In den Nordvogesen überrascht, wie kräftig und betagt sich der Baum vielen Orts entwickeln darf. Die Leitziele im französischen Biosphärenreservat sind gefühlt und sichtbar mehr von Ästhetik und Naturschutz geprägt. Vielleicht ist es auch die Lebensart, nicht alles nach maximalem finanziellen Ertrag zu bemessen. Dort sind nicht alle Gehwege schwabenrein gefegt, doch Genuss, schöne Ortsbilder und verträumte Landschaften gehegt. ■



Modekompetenz für die ganze Familie!

SCHWENK
mode welten

wings | Mode im Zentrum
MÜNSINGEN AN DER B488 | MÜNSINGEN - STADTMITTE





©www.openstreetmap.org

An advertisement for 'Allte Apotheke' featuring a close-up of a dandelion seed head. The text is in German and promotes natural remedies for allergies.

Heuschnupfen und Allergien?
Naturheilkunde hilft!

Holen Sie unseren Ratgeber!
Tel. 0800 5122 5122

**ALLE
APOTHEKE**
LAUCHINGEN/LEPLER